

Beamtenversorgung?

aus der Presse:

Die Hannoversche Allgemeine Zeitung (kurz HAZ) berichtete am 21. Oktober 2011 unter der Überschrift „**Niedersachsens Beamte dürfen bis 70 arbeiten**“ folgendes über die geplanten Änderungen des Beamtenversorgungsrechts für die niedersächsischen Beamtinnen und Beamten und die Äußerungen des Landesvorsitzenden des Beamtenbundes, hierzu:

„Wir begrüßen die Öffnung der bislang starren Altersgrenzen, pochen aber darauf, dass die Einbußen bei einer früheren Pension nicht zu groß sind“, betont Schäfer. Für jedes Jahr, das ein Beamter früher in Pension geht, muss er Abstriche in Höhe von 3,6 Prozent von seiner Versorgung hinnehmen. Bei Beschäftigten mit einfachen Tätigkeiten, die schon gleich nach Schulabschluss verbeamtet wurden, kann das die unangenehme Folge haben, dass sie trotz jahrzehntelanger Dienstzeit bei einem frühzeitigen Ruhestand mit drastischen Einbußen rechnen müssen. Der Beamtenbund will erreichen, dass Mitarbeiter mit mindestens 45 Jahren Tätigkeit im Staatsdienst ohne Abschlüsse schon mit 65 in Pension gehen können.

So organisiert sich der Beamtenbund also seine Erfolge.

Gefordert wird, was ohnehin im Gesetzentwurf schon geregelt ist:

„... ist das Ruhegehalt nicht zu vermindern, wenn der Beamte zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 45 Jahre mit ruhegehaltfähigen Dienstzeiten nach den §§ 6, 8 bis 10 und nach § 14a Abs. 2 Satz 1 berücksichtigungsfähigen Pflichtbeitragszeiten,...zurückgelegt hat.“ (§ 14 Abs. 3 Nds. BeamtVG-Entwurf)

Weil der Beamtenbund volle Koalitionsrechte für Beamtinnen und Beamte weiterhin ablehnt – „*Ein sinnvolles Berufsbeamtentum gibt es nur ohne Streikrecht. Nur so sichern wir die flächendeckende und kontinuierliche Funktionsfähigkeit des Staates*“ (Peter Heesen am 1. Sept. 2011) - und die Einschränkungen der Grundrechte des Artikel 9 Abs. 3 GG für Beamtinnen und Beamte unterstützt, bleibt ihm nur, zu fordern, was bereits gewährt werden soll.

Wir meinen, Gewerkschaft geht anders!



Arno Dick
ver.di-Landesbezirksbeamtensekretär